

II.D.9

Religion

Ist Gott tot? – Positionen der Religionskritik

Katharina Hohmann



© GDARTS/iStock/Getty Images Plus

Ist Gott tot oder nur eine Projektion menschlicher Wunschvorstellungen? Wie beeinflusst Religion das gesellschaftliche Zusammenleben? Diese Leitfragen nimmt klassische und moderne Positionen der Religionskritik in den Blick. Die Lernenden setzen sich mit zentralen Fragen auseinander und prüfen die Argumente verschiedener Denk- und Standpositionen, reflektieren die Relevanz des Erarbeiteten für die Gegenwart und entwickeln Perspektiven für eine säkulare Ethik.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11
Dauer:	16 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	philosophische Texte sinnverstehend erfassen, vernunftgeleitete Auseinandersetzungen führen, begründet und kohärent eigene Argumentationen entwickeln, eigene Wahrnehmungen auf philosophische Theoreme beziehen und reflektieren
Thematische Bereiche:	Religionskritik, Begründung einer säkularen Ethik, aufgeklärter Humanismus, Verhältnis Ethik und Religion, Menschen- und Weltbilder, Glaube und Vernunft
Medien:	Texte, Bilder, Audio, PowerPoint-Präsentation



Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Worum geht es in der Religionskritik? – Eine Annäherung
M 1	Grundgedanken der Religionskritik
Inhalt:	Die Lernenden formulieren ihre Präkonzepte zum Begriff „Religionskritik“. Im Think-Pair-Share-Setting reflektieren sie Grundgedanken der Religionskritik.
Benötigt:	Beamer/digitale Tafel/Whiteboard, digitale Endgeräte (optional)

3./4. Stunde

Thema:	Thomas Hobbes – Kritische Fragen zur Religion
M 2	Thomas Hobbes: Der Mensch als Naturwesen
Inhalt:	Mithilfe der PLM-Methode analysieren die Lernenden kritische Überlegungen von Thomas Hobbes zur Religion.
Benötigt:	Beamer/digitale Tafel/Whiteboard, digitale Endgeräte (optional)

5./6. Stunde

Thema:	„Gott, eine Projektion“ – Religionskritik im Namen der Aufklärung
M 3	„Gott ist eine Projektion“ – Ludwig Feuerbach
Inhalt:	Die Lernenden analysieren Feuerbachs Position. Sie visualisieren das Verhältnis Mensch – Gott und diskutieren die Gegenwartsrelevanz der Position Feuerbachs.
Benötigt:	Beamer/digitale Tafel/Whiteboard, digitale Endgeräte (optional)

7./8. Stunde

Thema:	„Gott ist tot“ – Was steckt hinter Nietzsches radikaler Botschaft?
M 4	„Gott ist tot“ – Friedrich Nietzsche
M 5	Was steckt hinter Nietzsches Botschaft? – Eine Rekonstruktion
Inhalt:	Wie beschreibt und bewertet Nietzsche die Tötung Gottes? Die Lernenden reflektieren die Aktualität der Position Nietzsches.
Benötigt:	Beamer/digitale Tafel/Whiteboard, digitale Endgeräte (optional)

9./10. Stunde**Thema:** Religion, eine Droge? – Ein Interview mit Karl Marx**M 6** Religion, eine Droge? – Ein Interview mit Marx**Inhalt:** Die Lernenden erschließen sich die Position von Karl Marx. Sie gestalten auf der Grundlage ihrer Ergebnisse ein Interview mit ihm.**Benötigt:** Beamer/digitale Tafel/Whiteboard, digitale Endgeräte, MP3-Datei „Religion, eine Droge?“, Audiorecorder und -editor**11./12. Stunde****Thema:** Richard Dawkins – Vertreter des Neuen Atheismus**M 7** Warum ist Religion ein Virus, Herr Dawkins?**Inhalt:** Die Jugendlichen lernen Richard Dawkins als Vertreter des Neuen Atheismus kennen. Sie erarbeiten zentrale Thesen und beziehen Stellung.**Benötigt:** Beamer/digitale Tafel/Whiteboard, digitale Endgeräte, Internet**13./14. Stunde****Thema:** Leben ohne Religion – Wie sollen wir handeln?**M 8** Teil I – Die Zehn Angebote des weltlichen Humanismus**M 9** Teil II – Dalai Lama – Ethik ist wichtiger als Religion**M 10** Teil III – Ronald Dworkin – Religion ohne Gott**Inhalt:** Im Gruppenpuzzle reflektieren die Lernenden Positionen zur Begründung einer säkularen Ethik für die humane Lebensgestaltung.**Benötigt:** Beamer/digitale Tafel/Whiteboard, digitale Endgeräte, Internet**15./16. Stunde****Thema:** Lernfortschrittskontrolle (Klausur)**M 11** Bertrand Russell: Religion stützt sich auf Angst**ZM 1** Wie schreibt man einen philosophischen Essay?**ZM 2** Ein Lernportfolio zur Unterrichtsreihe gestalten**Zusammenfassung**

Eine unterrichtsbegleitende PowerPoint-Präsentation mit allen Aufgabenstellungen und weiteren Materialien finden Sie in Ihrem persönlichen Online-Archiv unter www.raabe.de.



M 1

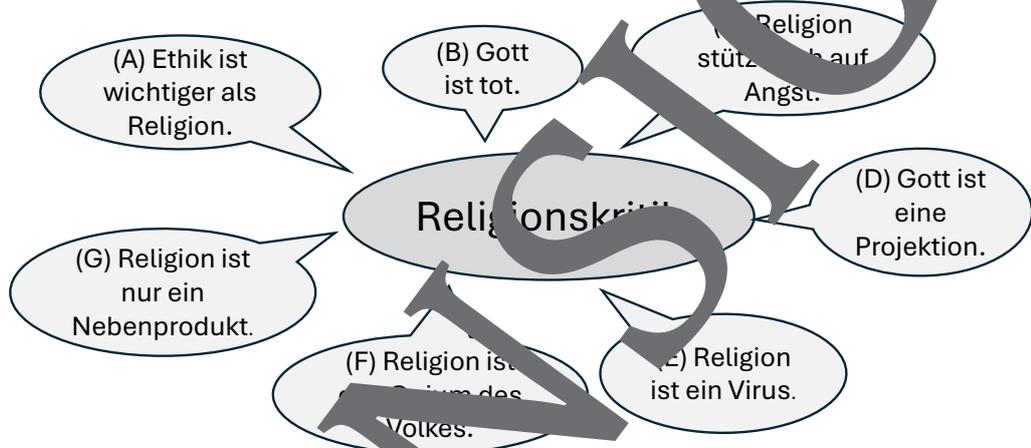
Grundgedanken der Religionskritik



Aufgaben

1. Notieren Sie Ihre Assoziationen zum Begriff „Religionskritik“.
2. Im Folgenden finden Sie Kernaussagen verschiedener Positionen der Religionskritik.
 - a) Entwickeln Sie eigene Überlegungen zur Frage, worum es in diesen Positionen jeweils gehen könnte. Notieren Sie Ihre Überlegungen stichwortartig.
 - b) Bilden Sie Paare. Tauschen Sie sich über Ihre Gedanken aus. Ergänzen Sie Ihre Notizen.
 - c) Bilden Sie Kleingruppen. Tauschen Sie sich nochmals über Ihre Ergebnisse aus. Ergänzen Sie bei Bedarf Ihre Notizen.

Grundgedanken unterschiedlicher Positionen der Religionskritik



(A) _____

(B) _____

(C) _____

(D) _____

(E) _____

(F) _____

(G) _____

VORBRÄU

Thomas Hobbes: Der Mensch und die Religion

M 2

Der englische Philosoph, Mathematiker und Staatstheoretiker Thomas Hobbes (1588–1679) gilt als einer der ersten Religionskritiker der Philosophiegeschichte. Hobbes war weder Atheist noch hielt er Religion für überflüssig. Er stellte mit den Mitteln der Vernunft jedoch kritische Überlegungen zur Religion an.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Textauszug.
2. Analysieren Sie den Textauszug mithilfe der PLATO-Methode. Veranschaulichen Sie den Argumentationsgang des Textes in Form einer Strukturskizze.



Thomas Hobbes: Der Mensch und die Religion (1651)

Da sich Religion nur beim Menschen zeigt und auswirkt, hat man keinen Grund, daran zu zweifeln, dass auch der Keim der Religion nur beim Menschen zu finden ist [...]. Erstens ist es eine Eigenart der Natur des Menschen, den Ursachen der Ereignisse, die er sieht, nachzugehen [...]. Alle Menschen besitzen sie so sehr, dass sie die Ursachen ihres eigenen Glücks oder Unglücks gerne wissen möchten. Zweitens. Sehen die Menschen ein Ding, das einen Anfang hat, so nehmen sie auch an, dass es eine Ursache hatte, die es dazu bestimmte, gerade zu diesem Zeitpunkt seinen Anfang zu nehmen und nicht früher oder später. Drittens. Während die Tiere kein anderes Glücksgefühl als den Genuss des täglichen Futters, von Ruhe und von Lust kennen, da sie die Zukunft aus Mangel an Beobachtungsgabe und Erinnerung an die Ordnung, Folge und Abhängigkeit der Dinge, die sie sehen, keineswegs voraussicht vorhersehen können, beobachten die Menschen, wie ein Ereignis von einem anderen hervorgebracht wurde, und erinnern sich dabei an das, was vorausgegangen war und was darauf folgte. Und kann er sich über die wahren Ursachen der Dinge keine Klarheit verschaffen [...], so nimmt er Ursachen an, die entweder seiner eigenen Fantasie entstammen, oder er vertraut der Autorität anderer Menschen, die er für seine Freunde und für klüger als sich selbst hält.

Die beiden erstgenannten menschlichen Eigenschaften bewirken Angst. Denn da sich die Menschen sicher sind, dass alle Dinge, die sich bisher ereignet haben und die sich in der Zukunft ereignen werden, Ursachen haben, so ist es unausbleiblich, dass jemand, der ständig durch die Furcht, sich gegen ein befürchtetes Übel zu sichern und sich das gewünschte Gut zu verschaffen, sich ständig Sorgen um die Zukunft macht. [...] So nagt die Furcht vor Armut oder einem anderen Unglück [...] am Herzen des Menschen [...]. Diese ständige Furcht, die die Menschheit in ihrer Unwissenheit in Bezug auf Ursachen stets begleitet, [...] muss notwendigerweise etwas zum Gegenstand haben. Deshalb kann man, auch wenn nichts zu sehen ist, Glück oder Unglück nur einer unsichtbaren Macht [...] zuschreiben. Das ist vielleicht der Sinn des Ausspruchs eines antiken Dichters, [...] die Götter seien zuerst von der menschlichen Furcht geschaffen worden [...]. Aber die Anerkennung eines einzigen, ewigen, unendlichen und allmächtigen Gottes kann man wohl eher aus dem menschlichen Verlangen ableiten, die Ursachen der natürlichen Körper und ihrer Kräfte und Wirkungen kennenzulernen, als aus der Furcht vor dem, was einen in der Zukunft erwartet. Denn wer von einem Vorgang, den er feststellt, auf die nächstliegende und unmittelbare Ursache schließt und von da auf die Ursache dieser Ursache und sich schließ-

lich gründlich mit der Aufeinanderfolge von Ursachen befasst, wird schließlich darauf stoßen, dass es [...] einen ersten Bewegenden geben muss, das heißt, eine erste und einzige Ursache aller Dinge. Dies versteht man unter dem Namen „Gott“. [...] Die Besorgnis darüber führt zu Furcht, hindert an der Suche nach den Ursachen anderer Dinge und schafft die Voraussetzung, dass ebenso viel Götter erdichtet werden, als es Menschen gibt, die sie erdichten.

Text: Hobbes, Thomas: Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines bürgerlichen und kirchlichen Staates. Hrsg. eingeleitet von Iring Fetscher. Ullstein Verlag, Frankfurt a. M. 1976. S. 82 ff.



Die PLATO-Methode – So gehen Sie vor

Die PLATO-Methode ermöglicht eine strukturierte Analyse philosophischer Texte.

Problem: Thema, Frage des Textes benennen

Lösungsvorschlag: Position, Antwort des Textes erfassen

Argumentation des Textes darlegen:

- Von welchen Voraussetzungen geht der Text aus?
- Was sind die Kernaussagen/zentralen Thesen des Textes?
- Welche Gründe werden dafür genannt?
- Welche Schlussfolgerungen werden daraus gezogen?
- Welche Beispiele und Belege werden angeführt?

Tragfähigkeit der Argumente prüfen:

- Können die genannten Gründe überzeugen?
- Stimmen die Definitionen?
- Sind die Begriffe treffend?
- Überzeugen die Schlussfolgerungen? Überzeugen die Belege, die Beispiele, die für die Thesen angebracht werden?
- Wird Wichtiges außer Acht gelassen?

Orientierung finden:

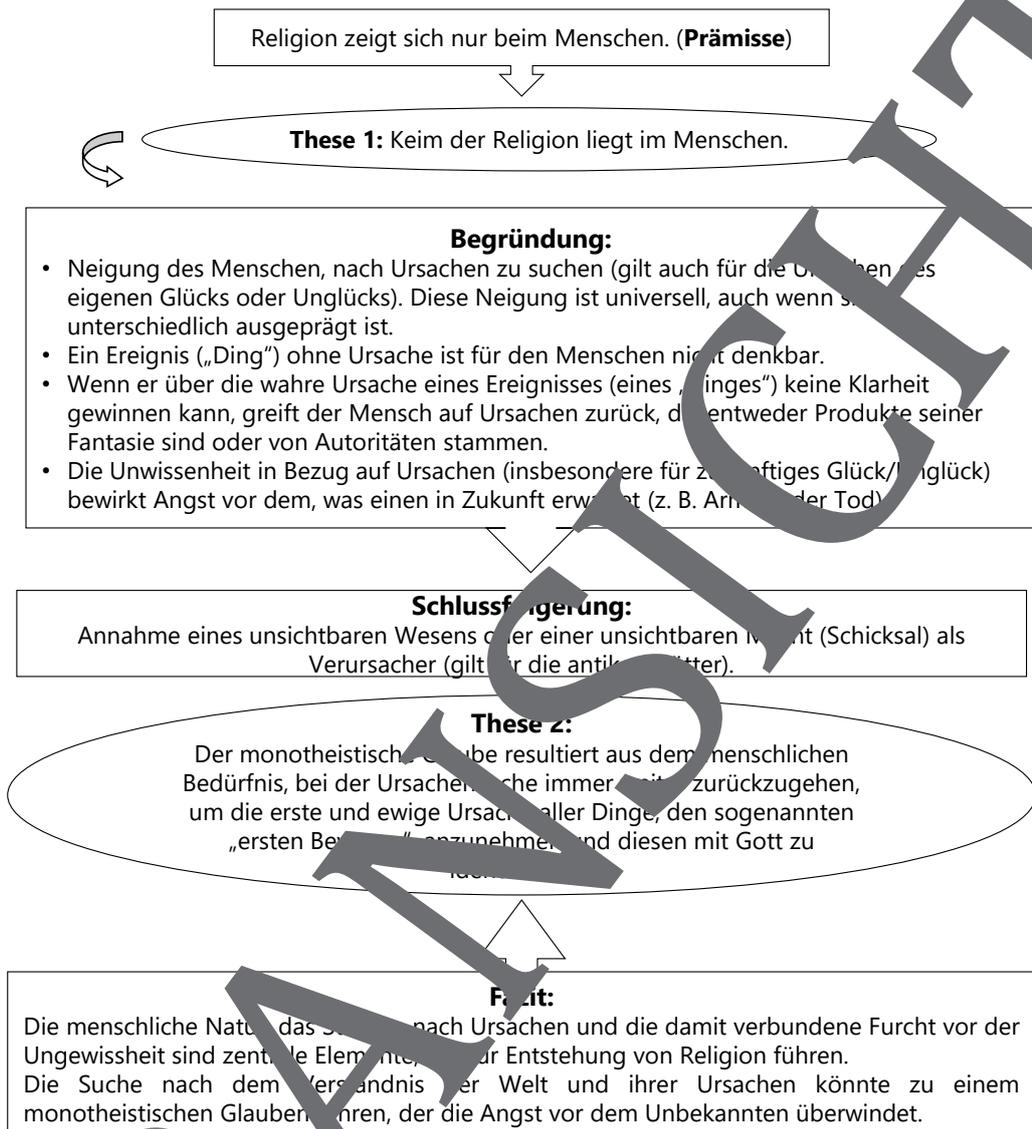
- Vermag der Text Sinn zu stiften?
- Passt die Perspektive mit der heutigen bzw. Ihrer Welt?
- Erweitert der Text Ihren Horizont? Inwiefern?



Wissen Thomas Hobbes? Einige Hintergrundinformationen

Hobbes lebte von 1588 bis 1679. Während seines Lebens wüteten in Europa viele blutige Kriege. Die Furcht vor den Folgen von Krieg und Bürgerkrieg ist ein zentrales Motiv seiner politischen Philosophie. Bereits mit fünfzehn Jahren begann Hobbes ein Logik- und Physik-Studium an der Universität Oxford. Als Hauslehrer junger Adliger reiste er durch Europa. Er lernte führende Wissenschaftler seiner Zeit kennen, darunter Descartes und Galilei. Da er sich im Streit zwischen Krone und Parlament für die Rechte des Königs einsetzte, musste er 1640 nach Frankreich ins Exil gehen. Dort verfasste er seine staatsphilosophischen Werke, in denen er das absolutistische Königtum verteidigt, aber zugleich Religion und Kirche kritisiert. Aufgrund dieser für seine Zeit radikalen Kritik musste er 1651 erneut fliehen. Er kehrte zurück nach England, wo er bis zu seinem Tode zurückgezogen lebte.

Argumentationsgang des Textes



Wie tragfähig sind Hobbes' Argumente?

Hobbes' Argumentation ist rein logisch betrachtet in sich schlüssig. Allerdings gerät die Vorstellung von Gott als „Erstem Bewegtem“, dessen Existenz Hobbes nicht leugnet, heute in Konflikt mit naturwissenschaftlichen Erklärungen (z. B. Urknalltheorie).

Hinweise (M 3)

Einstieg

Zu Beginn steht das Zitat von Immanuel Kant (ausführlich siehe PowerPoint). Die Lernenden stellen einen Zusammenhang her zwischen dem Zitat und dem Thema der Einheit: Religionskritik. Hervorgehoben werden sollte die von Kant betonte Notwendigkeit des Selbstdenkens als Voraussetzung für Mündigkeit. So gelingt der Übergang zum Stundenthema und zu Feuerbach.

betrachtet, obwohl alle Eigenschaften Gottes (Anmerkung: z. B. Gerechtigkeit, Güte) letztlich menschliche Eigenschaften sind. Daraus folgt:

2. „Religion ist die Entzweiung des Menschen mit sich selbst.“ Sie setzt dem Menschen das schlechthin Negative Gott als das schlechthin Positive entgegen. Sie führt somit zur Überabsetzung des Menschen. Alles Gute und Wünschenswerte projiziert der Mensch auf Gott. Sich selbst schreibt er alles Schlechte zu:

Mensch

- endlich
- unvollkommen
- zeitlich
- ohnmächtig
- sündhaft
- => das schlechthin Negative



Projektion

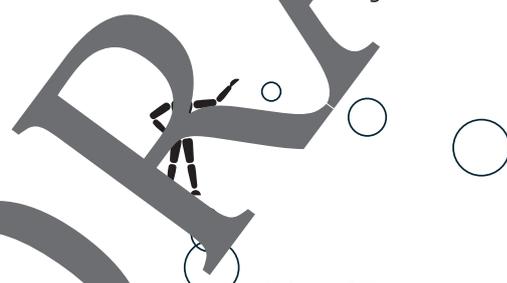
Gott

- unendlich
- vollkommen
- ewig
- allmächtig
- heilig
- => das schlechthin Positive



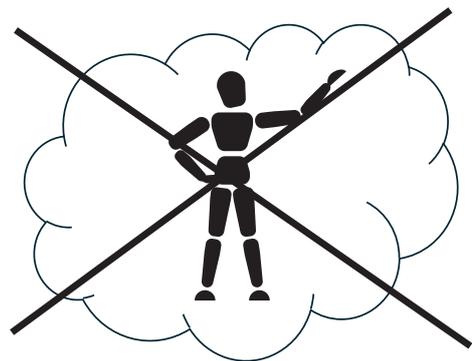
Gott ist nach Feuerbach nicht ein übermenschliches, vollkommene Mensch, der sich in der Entwicklung der menschlichen Gattung realisiert. Am Beginn dieser Entwicklung steht die Religion: Sie ist

3. „das erste Selbstbewusstsein des Menschen.“ In der Religion wird sich der Mensch seiner selbst zum ersten Mal bewusst. Durch sie benötigt er die Fiktion Gott. Die Religion ermöglicht dem Menschen folglich, sich seiner selbst, ohne den Umweg über Gott, bewusst zu werden. Sie leitet so eine neue Stufe dieser Entwicklung ein.



Mensch

- endlich => unendlich
- unvollkommen => vollkommen
- zeitlich => ewig
- ohnmächtig => allmächtig
- sündhaft => heilig
- => Das Negative => Das Gute



- Spiritualität ohne personalen Gott: Individuen können eine spirituelle Praxis pflegen, die sich auf persönliche Erfahrungen, Meditation oder Naturverbundenheit konzentriert, ohne einen personalen Gott anzurufen.
- Naturverehrung: Eine tiefe Wertschätzung von Natur und Umwelt kann als religiöse Kulturlage gelten. Menschen, denen die Erde und ihre Schönheiten heilig sind, können eine Form von Religion leben, die nicht theistisch ist (z. B. animistische und pantheistische Strömungen).
- Philosophische Überzeugungen: Philosophien wie der Existenzialismus oder der Buddhismus können religiöse Elemente enthalten, die sich auf den Sinn des Lebens und die innere Verantwortung konzentrieren, ohne einen Gott zu postulieren.
- Kunst und Literatur: Die Auseinandersetzung mit und Produktion von Kunst, Musik und Literatur kann für viele Menschen eine religiöse Dimension haben, indem sie tiefere Wahrheiten und Werte ausdrücken, die über das Materielle hinausgehen.
- Gemeinschaft und Solidarität: Gemeinschaftsorientierte Aktivitäten, die auf Zusammenarbeit, Unterstützung und menschliche Werte abzielen, können auch eine Form von Religion darstellen, die nicht an einen Gott gebunden ist.

Erwartungshorizont (M 11)

	Der/die Lernende	Max. BE	Err. BE
Teilaufgabe 1			
1.1	... verfasst einen aufgabenbezogenen Einleitungstext	3	
1.2	... nimmt eine sachlich-distanzierte Haltung ein (Verwendung des Konjunktivs der indirekten Rede) und verzichtet auf Wertungen	2	
1.3	<p>... gibt unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten Russells Kritik an der Religion wieder und legt dar, wie er diese begründet.</p> <p>Russells Religionskritik richtet sich vor allem gegen die christliche Religion.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religion stützt sich nach Russell auf Angst vor dem Unbekannten, vor Niederlagen, dem Tode und dem Wunsch nach Schutz und Hilfe. • Angst gehe jedoch notwendig einher mit Grausamkeit. Daher sei Grausamkeit ein wesentliches Merkmal der Religion. • So stamme auch unsere Vorstellung von Gott von den alt-orientalischen Gewalt-herrschaften. • Zudem führe diese Vorstellung dazu, dass sich die Menschen vor Gott erniedrigten. • Als wichtigstes Mittel im Kampf gegen diese Angst nennt Russell die Wissenschaft, die den Menschen helfen könne, seine „feige Furcht“ (Z. 10) zu überwinden, und sein Selbstbewusstsein stärken, sodass er nicht mehr auf die „eingebildete [...] Hilfe“ (Z. 12 f.) angewiesen sei und selbst sein Schicksal in die Hand nehmen könne. • Der Mensch, so Russells Forderung, müsse sich von der Religion und ihren Erscheinungsformen emanzipieren und könne sich so, mithilfe seiner Intelligenz, selbstbestimmt und frei der Welt stellen und diese „erobern“ (Z. 17). 	15	
Gesamte BE/erreichte BE		20	

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

